



Ausgabe 28 / Jänner 2014

www.prolangenstein.at

Warum hat die Gemeinde kein Geld mehr?

Seit Jahren ist in der Gemeinde Langenstein kein Geld da um Projekte wie ein Ortszentrum, ein Langensteiner Veranstaltungshaus, Straßenasphaltierungen, neue Straßenbeleuchtung usw. zu planen und zu bauen. Warum ist kein Geld da? Eine der Hauptursachen ist, dass sich die Heizkosten von Schule und FF Haus für einen Zeitraum von fünf Jahren um € 150.000,- erhöht haben!

Ich habe mir die Mühe gemacht und nur die Heizkosten der letzten zehn Jahre für die Schule und das Feuerwehrhaus angesehen. Bei der festzustellenden, explosionsartigen Erhöhung dieser Kosten kann man nur die Hände über dem Kopf zusammenschlagen In den Jahren 2005 bis 2008 als wir noch mit Gas geheizt haben, hatten wir jährlich durchschnittlich ca. € 27.000,- benötigt. Als wir 2009 auf Fernwärme umgestiegen sind, stiegen die Heizkosten bis 2013 jährlich auf durchschnittlich ca. € 37.000,-, also im Jahr um € 10.000,-. Das ergibt in den letzten fünf Jahren zusammen € 50.000,- Mehrkosten nur für die Heizung.

Wir mussten aber auch noch zusätzlich Anschlusskosten und Aktivierungsgebühren bezahlen die abzüglich der Landesförderung für die Gemeinde immer noch € 25.000,- betragen. Das ist aber leider immer noch nicht alles. Wir haben auch einen Kontraktionsvertrag für die notwendigen Umbauten abgeschlossen. In diesem Vertrag verpflichteten wir uns, in zehn Jahren € 150.000,- zu bezahlen. Wenn wir nur die letzten fünf Jahre hochrechnen, haben wir gegenüber vorher bereits um **€ 150.000,- Mehrausgaben** nur für die Heizkosten der Schule und des Feuerwehrhauses. Doch in dem Vertrag, den der vorangegangene Gemeinderat beschlossen hat, wurden uns Kosteneinsparungen von jährlich € 9.000,- zugesichert! Wir hätten dem Vertrag entsprechend, also bis jetzt, nur für die laufenden Heizkosten der letzten fünf Jahre um € 45.000,- weniger Kosten haben dürfen. Für mich ist es unverständlich warum so etwas überhaupt möglich ist. Ich hatte mehrere Gespräche mit unserem Bürgermeister und habe ihn gebeten, umgehend ein Erklärungs- und Verhandlungsgespräch mit den momentan Verantwortlichen der Fernwärme zu vereinbaren und die Auszahlungen sofort zu stoppen.

Friedl Stütz

Wenn Grundbesitzer zustimmen, kann 2015 in Langenstein mit Hochwasserschutzdamm begonnen werden.

Durch die Hochwasserschutzdämme an der Donau oberhalb (Urfahr) und unterhalb von Langenstein (Mauthausen, Marchland) hat uns das Hochwasser 2013 um fast 80cm höher betroffen als die umliegenden Gemeinden. Ich habe in den Verbandsversammlungen immer wieder darauf hingewiesen den Hochwasserschutz für Langenstein früher zu bauen.

In der letzten Sitzung des Verbandes am 19.12.2013 habe ich gefordert, dass das Baulos Langenstein zuerst zu bauen ist. Wenn laut Planer im März die Einreichpläne fertig sind und das Geld so die Auskunft von Bund und Land gesichert ist, könnte und muss mit 2015 der Dammbau begonnen werden. Hoffentlich gibt es bei den Grundeinlösen der betroffenen Besitzer keine Probleme mehr, sodass in ein bis zwei Jahren die Gefahr durch Hochwasser der Vergangenheit angehört. Herr Bürgermeister Aufreiter hat zugesichert, dass mit allen Grundbesitzern bereits das Einvernehmen hergestellt wurde.

Poststelle im Langensteiner Gemeindeamt in Gefahr!

Auf Initiative von Pro Langenstein konnte vor Jahren mit ÖVP und FPÖ gemeinsam und mit nur **einer** Stimme der SPÖ der Postpartner im Gemeindeamt beschlossen werden. In der Bevölkerung von Langenstein ist diese Dienstleistung der Gemeinde sehr gut angekommen. Auch bringt sie zusätzlich Geld in die Gemeindekasse. Es ist daher unverständlich, dass die SPÖ Langenstein einen Antrag in den Gemeinderat (Sept. 2013) einbrachte, den Vertrag mit der Postservicestelle im Gemeindeamt zu kündigen.

Die Begründungen muss man sich auf der Zunge zergehen lassen und bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Aber urteilen sie selbst:

- Öffnungszeiten
- Post- und Amtsgeheimnis ist nicht gewahrt
- Ansehen der Gemeindebediensteten leidet
- Aufgabenkollision
- Postbeschwerden wirken sich auf die Gemeinde aus
- Der Aufwand beträgt wöchentlich ca. 30 Arbeitsstunden. Personalkosten mit € 250,- im Monat sind nicht gedeckt.

Wir sind der Ansicht, dass die Poststelle für viele Langensteiner eine super Sache ist und viel Zeit, Geld und Wege erspart und im Gemeindeamt sehr wohl räumlich und personell auch in Zukunft durchgeführt werden kann und soll.

Fast alle Langensteiner finden die Poststelle im Gemeindeamt gut und schätzen die freundliche und zuvorkommende Art der Gemeindemitarbeiter. Auch könnte man die Öffnungszeiten noch erweitern um auch Berufstätigen die Möglichkeit zu bieten davon Gebrauch zu machen. Wir von Pro Langenstein hatten mit mehreren SPÖ Gemeinderäten intensive Gespräche. Wir konnten einige davon überzeugen, dass die Post im Gemeindeamt für viele Langensteiner sehr wichtig ist. Schlussendlich wurde der Antrag für die Kündigung des Vertrages von der SPÖ zurückgezogen und von der Gemeinderatssitzung abgesetzt. Wir hoffen, dass dieser Antrag auch in Zukunft nicht mehr eingebracht wird.

Wenn sie eine Meinung dazu haben, schreiben sie uns bitte auf unserer Home Page.

Bürgermeister lässt Schwerverkehr durch Langenstein rollen!

Am Sperlhang in St. Georgen/G. werden 24 Häuser gebaut und der Schwerverkehr zur Errichtung wird auf einer Strecke von ca. 15 Kilometer über den Frankenberg, Langenstein und Gusen geführt. Über den Staffelberg in St. Georgen/G. wären es nur zwei Kilometer. Herr Bürgermeister Erich Wahl aus St. Georgen/G. hat die Fuhrwerksbetreiber angewiesen diese Strecke zu fahren da es Beschwerden der Bewohner der Staffelbergersiedlung gegeben hat. Wir können laut Herr Bürgermeister Aufreiter aus Langenstein dagegen leider nichts unternehmen. Das kann doch nicht wahr sein?



Friedl Stütz steht vor der Strasse die es laut Bürgermeister Erich Wahl nicht gibt

Ich habe ein Gespräch mit dem Bürgermeister Erich Wahl aus St. Georgen/G. gefordert.

Dieses Gespräch fand auch in der Bauausschusssitzung am 19.11.2013 statt. In diesem Zuge habe ich ihm folgende Fragen gestellt und zur Antwort erhalten:

1. Auf die Frage, ob er die Fuhrunternehmen angewiesen hat über Langenstein zu fahren – gab er mir keine Antwort
2. Auf die Frage, warum nicht über die eigene Gemeinde gefahren wird – sagte er es gibt keine Straße vom Baugebiet nach St. Georgen/G.
3. Ich zeigte ihm am Handy Fotos der sehr wohl vorhandenen Straße – seine Antwort war, diese ist aber nicht öffentlich sondern privat
4. Ich fragte, warum erteilt man eine Baugenehmigung für 24 Häuser und hat keine ausreichende Zufahrt – worauf er wieder antwortete, leider keine öffentliche.

Ich habe mich daraufhin am Gemeindeamt erkundigt und siehe da, man hat sogar Grundeinlösen vorgenommen um eine öffentliche Straße für dieses Siedlungsgebiet zu erschließen (Grundbuchauszug).

Es ist unglaublich, Herr Bürgermeister Erich Wahl hat in dieser amtlichen Sitzung in Ausübung seines Amtes vorsätzlich mehrfach die Unwahrheit gesagt. Wir können uns einfach nicht gefallen lassen, dass der gesamte Schwerverkehr für dieses Baugebiet, nur weil es einem Bürgermeister nicht gefällt, über unsere Gemeinde geführt wird.

Die Straßen werden durch die hohen und tonnenschweren Fahrzeuge beschädigt, die Gefahren auf dem Güterweg Frankenberg bei der Neundlinger Kurve (uneinsehbar, steil, Schulweg usw) werden erhöht, ja nicht einmal wirtschaftliche sowie Umweltschutzinteressen werden gewahrt.

Wir von Pro Langenstein werden auf jeden Fall gegen diese Vorgangsweise etwas unternehmen um unser Langenstein zu schützen. Sollten die Schwerverfahrzeuge weiter über unser Gemeindegebiet rollen, bitten wir sie unserem Aufruf zu folgen und die Straße für diesen Verkehr zu sperren!